Erscheint täglich.

Preis: durch die Boten M. 2, durch die Post M. 2,20 per Quartal, monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen: Petitzeile oder Raum 15 Pfg. Minimum 2 Zeilen. Reklamen 50 Pfg. Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt".

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen: Friedrichsplatz 6, Friedrichstr. 42, Hafenstr. 14, Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50, Oststr. 76, Schadowstr. 85, Schützenstr. 1.

Agenturen: Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 326. Samstag, 1. Dezember 1894 (Eligius). 28. Jahrg.

Bestellungen auf das „Düsseldorfer Volksblatt" für **Monat Dezember** zum Preise von 67 Pfg. mache man gefl. bei unserer Haupt-Expedition Bastionsstraße 14, oder bei den Zeitungsboten. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Abonnementsbeträge auf Wunsch **monatlich** abgeholt werden. Freunde und Parteigenossen bitten wir, mit uns für die Verbreitung des Blattes wirken zu wollen.

Redaktion und Verlag.

Wochen-Rückblick.

[Nachdruck untersagt.]

Der Reichstag wird bei seinem Zusammentritt am 5. Dezember nun doch nicht bloß die Umsturzvorlage, sondern sämtliche fertiggestellten Entwürfe, namentlich auch den Etat, sofort erhalten. Der Reichskanzler hat also eingesehen, daß mit der Taktik, welche vor Weihnachten nur die Umsturzvorlage und im neuen Jahre erst den Etat nebst Tabaksteuervorlage einbringen wollte, gar nichts zu erreichen ist, sondern die neuen Männer damit von vornherein nur Mißstimmung und Mißtrauen gegen sich erregen. Die preisgegebene Taktik war zweifellos von dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel empfohlen worden, sie ist aber verworfen worden, ohne daß ihm davon Mitteilung gemacht wurde, denn einer seiner Offiziösen trat noch lebhaft für sie ein, als schon ein anderer Beschluß gefaßt war. Sachlich bleibt es sich aber gleich, welche Vorlage zuerst eingebracht und beraten wird. Man wird die ganze politische Lage, den Kanzlerwechsel usw. erörtern, mag es beim Etat oder bei der Umsturzvorlage geschehen. Die Aussicht der Tabaksteuer wird von Tag zu Tag geringer, schon weil die Regierung das nötige Defizit nicht zustande bringt. Die Reichseinnahmen haben in den ersten sieben Monaten des laufenden Etatsjahres schon 30 Millionen mehr gebracht als die des Vorjahres, und 15½ Millionen mehr als veranschlagt ist. Wenn man trotzdem den neuen Etat so eingerichtet hat, daß die Matrikularumlagen die Ueberweisungen an die Einzelstaaten um 34—35 Millionen übersteigen, so merkt man allzu deutlich die Absicht, genau so viel Defizit herauszurechnen, als die Tabaksteuer Einnahmen bringen soll. Der Reichstag wird das schon korrigieren und die Einnahmen so hoch ansetzen, wie es nach ihrem bisherigen Stande berechtigt ist und wie er es im vorigen Jahre mit bestem Erfolge gethan hat. Mit Streichungen an den Ausgaben wird er wohl auch nicht allzu ängstlich sein, namentlich nicht bei der Marine, und dann wird sich wohl ergeben, daß die Matrikularbeiträge bedeutend niedriger sein werden. Woher das schöne Defizit von 40 Millionen im preußischen Etat kommt, ist vorläufig noch nicht aufgeklärt; es wird bei näherem Zusehen wohl erheblich zusammenschrumpfen. Zeigen doch die Eisenbahnen steigende Einnahmen und so große Ueberschüsse, wie nie zuvor. Für neue Steuern ist also die Finanzlage so ungünstig, wie nur möglich, so daß die Regierung schwerlich besser im Reichstage fahren wird, als im Vorjahre.

Die Umsturzvorlage ist noch immer nicht bekannt; was man erfährt, sind Vermutungen. Allem Anscheine nach sollen dehnbare Paragraphen geschaffen werden. Woher die Mehrheit dafür kommen soll, ist noch nicht abzusehen. Die Konservativen, auf die die Regierung doch zuerst zählen müßte, verhalten sich kühl bis ans Herz hinan", wie das Blatt des Bundes der Landwirte sagt. Erst wirtschaftliche Reformen, dann Umsturzmaßregeln ist ihre Parole. Sie wollen offenbar die Regierung zwingen zu Maßnahmen im Interesse des ostelbischen Grundbesitzes.

Die Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland ist allgemein mit der politischen Lage in Verbindung gebracht worden, wenn sie auch verschieden gedeutet wurde. Auffallend war, daß Fürst zu Hohenlohe den Prinzregenten und den Großherzog von Baden, nicht aber den König von Württemberg besucht hatte. Das gab zu allerlei Kommentaren Anlaß. Ganz hinterher hat nun die „Nordd. Allg. Ztg." der Reise offiziös jede politische Bedeutung abgesprochen. Sie hätte jedenfalls mehr Glauben gefunden, wenn sie früher geredet hätte.

In den konservativen und liberalen Blätter dauert der erbitterte Krieg wegen der liberalen protestantischen Theologieprofessoren fort. Etwas praktisches wird dabei kaum herauskommen. Die Professoren werden nach wie vor liberale Theologen heranbilden und diese werden in der „Landeskirche" anstandslos Brot und Stellung finden.

Der Streit im socialdemokratischen Lager wird immer erbitterter und persönlicher. Sachlich kommt nichts dabei heraus, nur wird die Kluft zwischen den Parteien immer größer. Man sucht vergebens zu vertuschen, daß es sich um prinzipielle Meinungsverschiedenheiten handelt.

In Württemberg rüsten die Parteien für die im Januar bevorstehenden Landtagswahlen. Das Centrum, dem sich alle katholischen Abgeordneten angeschlossen haben, ist mit einem Wahlaufruf hervorgetreten, dem selbst Gegner ihre Anerkennung nicht versagen.

Fürst Bismarck ist von einem Verluste betroffen worden, der allgemeine Teilnahme bei Freund und Feind erregt. Seine Gemahlin ist am 27. d. Mts. gestorben, nachdem er 48 Jahre mit ihr verheiratet gewesen war.

In Oesterreich-Ungarn ist die Lage auch verworren und unsicher genug. Diesseits der Leitha will die Wahlreform durchaus nicht vom Fleck kommen, jenseits derselben dauert die Krisis in der Regierung trotz der Wiener Reise des Herrn Wekerle fort. Im Ausschusse des österreichischen Reichsrates für die Wahlreform gab Fürst Windischgrätz eine Erklärung ab, daß die Regierung das Wahlrecht im Interesse der Arbeiter zu erweitern bereit sei, aber auch nichts dagegen haben werde, wenn die Reform auch noch auf andere Schichten der Bevölkerung (Landarbeiter, Besitzlose) ausgedehnt werde. Das heißt also: Ihr koalierten Partei macht, was ihr wollt, die Regierung wird Alles gutheißen. Das wußte man aber auch vorher schon, und man versteht deshalb kaum, wie dieser Erklärung so große Bedeutung beigelegt werden kann. Sie schafft doch die Meinungsverschiedenheiten zwischen den koalierten Parteien nicht aus der Welt, überbrückt sie nicht. — Der ungarische Ministerpräsident Wekerle, hat in einer liberalen Parteiversammlung erklärt, daß der König ihm die Sanktion der Kirchengesetze zugesagt habe. In Wien bezweifelt man aber, daß diese Sanktion vor Erledigung der 2 noch übrigen kirchenpolitischen Vorlagen durch das Oberhaus erfolgen werde. Daß die Krisis nur vertagt ist, um Zeit für die Durchberatung des Budgets zu gewinnen, davon ist man auch auf liberaler Seite überzeugt. Szilaayi und Hieronymi, die beiden größten Kulturkämpfer im Kabinett, werden wohl jedenfalls bald abgeschoben werden. Man darf überzeugt sein, daß die große Katholikenversammlung in Stuhlweißenburg in Wien einen sehr tiefen Eindruck gemacht hat, wenn sich auch der „apostolische König" trotzdem aus lauter Angst vor den ungarischen Liberalen leider noch nicht zur Verwerfung der Kulturkampfgesetze hat aufraffen können. — Franz Kossuth ist inzwischen ungarischer Bürger geworden, und zwar nur durch Verletzung des Gesetzes, das als Bedingung hierfür einen 5jährigen Aufenthalt in Ungarn vorschreibt. Was sagt der König dazu?

In Rußland ist auf die feierliche Beisetzung des verstorbenen Zaren fast unmittelbar die Hochzeit des jungen Kaisers Nikolaus mit der Prinzessin Alice gefolgt. Von schwärmerischen Leuten werden natürlich schon große Hoffnungen auf den neuen Zaren gesetzt und sogar schon die Errichtung einer Art von Parlament erhofft. Wir glauben nicht eher daran, als bis die vollendeten Thatsachen es beweisen.

In Belgien hat die Regierung der Kammer nicht, wie gemeldet wurde, eine Reihe von Gesetzesvorlagen meist sozialreformatorischen Charakters zugehen lassen, sondern sie at nur angekün digt, daß im Laufe der gegenwärtigen Tagung eine Anzahl Reformvorlagen eingehen sollten. Vorläufig sind diese noch keineswegs ausgearbeitet, und über Art und Inhalt ist nichts bekannt. Die Sozialdemokraten wollen eine Gesetzesvorlage auf Einführung des Achtstundentags und eines gesetzlich festgelegten Minimaltabelohnes einbringen.

Italien ist in der letzten Woche von schweren Erdbeben in Sizilien und Kalabrien heimgesucht worden, die ungeheure Schäden angerichtet und viele Menschenleben gekostet haben. Während die Regierung mit drakonischer Strenge die Ausnahmegesetze handhabt, werden neue Bauernrevolten gemeldet. So tumultuierten 600 Bauern in Alatri wegen der Erhöhung der Kommunalsteuern und 500 Personen in einer Gemeinde bei Genua wegen Einführung der Accise. An ernstlichen sozialen Reformen läßt das Kabinett Crispis noch immer mangeln.

In Frankreich hat die Deputiertenkammer am Montag die Madagaskar-Vorlage mit 377 gegen 143 Stimmen angenommen. Die Ausrüstung und Einschiffung des Expeditionskorps soll nun sofort erfolgen. Mit 15 000 Mann hofft man der Howas Herr zu werden. Wahrscheinlich wird Frankreich aber noch viel mehr Geld und Truppen als es jetzt denkt, aufwenden müssen, um sich die Herrschaft auf der Insel zu sichern. Jedenfalls wird die Expedition mehr als ein „Spaziergang" nach Antananarivo, der madagassischen Hauptstadt werden.

Die Engländer träumen von einer Freundschaft mit Rußland. Die russischen Regierungsblätter antworten aber ziemlich kühl, England müsse den Russen nicht nur in Asien, sondern auch in Europa entgegenkommen, d. h. also wohl für die freie Durchfahrt durch die Dardanellen eintreten.

In Ostasien haben die Japaner nun endlich Port Arthur wirklich erstürmt und rüsten sich nun, wie man glaubt, auch den die andere Seite des Seeweges nach Peking beherrschenden chinesischen Kriegshafen Wei Hai-Wei zu erobern. Zugleich wird auch der Angriff Pekings auf dem Landwege geplant.

):(Wie ist dem Berliner Priestermange abzuhelfen?

Es möchte etwas kühn erscheinen, diese schwierige Frage die schon die kirchlichen Behörden lebhaft beschäftigt hat und noch fortwährend beschäftigt, an dieser Stelle aufzuwerfen und ihre Beantwortung zu versuchen. Indessen kann es sich in Folgendem gar nicht darum handeln, die Wege, auf denen sich etwa eine Abhülfe des Priestermangels in Berlin erreichen läßt, im Einzelnen zu erforschen und zu beraten, sondern wir wollen nur ganz allgemein andeuten, was uns möglich und notwendig erscheint. Wir glauben, im Sinne der großen Mehrheit der Berliner Katholiken zu sprechen, indem wir neben der Nowendigkeit einer Vermehrung des Pfarrklerus von vornherein auch betonen, daß die Errichtung einiger neuer Ordensniederlassungen nicht minder notwendig, dabei vielleicht noch eher ausführbar erscheint.

Was die Vermehrung der Weltgeistlichkeit so schwierig macht, das ist die Unfähigkeit der Diözese Breslau in der Begründung neuer Stellen in Berlin mit der übermäßigen Steigerung der katholischen Seelenzahl gleichen Schritt zu halten. Die ganze Diözese müßte ja dauernd an Priestermangel leiden, wenn sie auch nur im Ganzen in den letzten 10 Jahren um 100000 Seelen zugenommen hätte, wie dies in Berlin und seiner näheren Umgebung der Fall ist.

An dieser gewaltigen Vermehrung der Berliner katholischen Bevölkerung ist Breslau als Diözese ferner nur zu einem verhältnismäßig und kleinen Prozentsatz beteiligt; der Zuwachs stammt aus allen Gegenden Deutschlands. Vergleichsweise am stärksten ist der Zuzug aus dem Osten, aber auch aus den westlichen preußischen Provinzen ist er nicht gering. Was den Zuzug aus dem Osten angeht, so tritt dieser namentlich durch das starke Anwachsen der polnischsprechenden Bevölkerung in die Erscheinung. Hier zeigt sich aber u. E. ganz besonders deutlich die moralische Verpflichtung der Mutterdiözesen, für ihre Berliner Auswanderer auf weiterhin noch in etwa Sorge zu tragen. Denn es ist doch eigentlich nur ein glücklicher Zufall, daß die Breslauer Diözese im Stande ist, wenigstens einige polnisch verstehende Priester nach Berlin zu entsenden, weil sie in Oberschlesien zufällig selbst eine polnische Bevölkerung besitzt. Trotzdem klagen die polnischen Blätter zuweilen uber eine angeblich mangelhafte geistliche Versorgung ihrer Landsleute in Berlin. Diese Klagen sind unter den obwaltenden Umständen allerdings wenig berechtigt; ganz und gar nicht, wenn sie sich an die Adresse der Breslauer Diözese richten. Es könnte aber vielleicht — etwa im Osten Berlins — zunächst eine Kapellengemeinde von St. Pius mit einem Priester aus der Posener Erzdiözese abgezweigt werden.

Daß derartige Abzweigungen möglich sind kann doch wohl nicht bestritten werden, nachdem die Diözese Münster jetzt sogar zwei Pfarreien (St. Mathias und Steglitz) besetzt. Auf diese Art könnten dann wohl noch andere Diözesen helfend eingreifen; denn nirgendwo innerhalb ihrer engeren Grenzen dürfte ein Notstand bestehen, wie er in Berlin ihre ehemaligen Diözesanen drückt. Immerhin geben wir zu, daß sich einem solchen Vorgehen Schwierigkeiten mancherlei Art entgegenstellen, die bisher in den einzelnen Diözesen gerechte Bedenken hiergegen wachrufen konnten. Hoffen wir, daß hierin die Zukunft Wandel bringt!

Weniger schwierig erscheint jedenfalls die zweite Art der Abhülfe des Priestermangels in Berlin: die Begründung einiger neuen Ordensniederlassungen. Wir glauben nicht, daß der Staat hier hindernd in den Weg treten würde, sofern der Gedanke von zuständiger katholischer Seite energisch aufgenommen wird. Es läßt sich auch als gewiß annehmen, daß mancher Orden eine so große Aufgabe wie die, in der Reichshauptstadt viele Tausende von Seelen retten zu helfen, mit Ernst zwar wegen ihrer Schwere, aber auch mit heiliger Begeisterung auf sich zu nehmen bereit wäre. Die Frage des „Habits", die jüngst aufgeworfen wurde, ist doch nur von untergeordneter Bedeutung. Die einzige, wirklich ernste Schwierigkeit bilden nur noch die Bedenken, welche hie und da noch auf katholischer Seite gegen eine Wirksamkeit der Orden in Berlin bestehen. Es klingt seltsam, daß auf katholischer Seite solche Bedenken bestehen können; es ist aber so vermöge einer gewissen Kleinmütigkeit, welche die Schwierigkeit der Berliner Verhältnisse hie und dort großgezogen hat, und auch wegen einer in der Breslauer Diözese, die so gut wie gar keine Männerorden zählt, begreiflichen, darum aber doch sehr bedauerlichen mangelhaften Kenntnis von dem Segen der Ordensthätigkeit. Hoffentlich tragen die gegenwärtigen Erörterungen in der Presse dazu bei, auch in dieser Hinsicht die — recht unnötigen — Bedenken, die kürzlich in einer Einsendung an die „Germania" zum Ausdruck gekommen sind, zu beseitigen oder doch unwirksam zu machen. Dann wird wohl auch einem so großen Notstande, wie er in Berlin besteht, mit Hülfe aller verfügbaren Kräfte abzuhelfen sein.

Litterarisches.

Der Schnupfen, seine Ursache und seine Behandlung von Dr. med. Birnbaum. C. Duncker, Berlin. Preis 60 Pfg.

Das Büchlein ist ein Muster seiner Art; knapp, gemeinverständlich, ohne gelehrten Balast und doch erschöpfend behandelt es ein Uebel, das jedem Sterblichen mehr oder weniger lästig wird. Um so willkommener werden die Winke sein, welche die Vorbeugungs-, Unterdrückungs- und Heilmittel umfassen und aus sachverständiger Feder geboten werden.

Die Wasserkur. Kneipp's System, erläutert, verbessert und mit einer Heilkräuter-Lehre vermehrt von O. Neuens, Direktor der Kneipp'schen Wasserheilanstalt in Limburg (Belgien). 1804. 496 Seiten in 8°. Verlag der Paulinus-Druckerei (Dasbach) in Trier. Preis brosch. M. 2,80, mit Porto 3,—; kartoniert M. 3,20, mit Porto 3,50; in ganz Leinw. gebunden M. 3,50, mit Porto 3,80.

Ueber dieses Buch veröffentlicht die „Trier. Landesztg." folgende Besprechung: Stärkung, Abhärtung, einfache, gute, gesunde Kost, natürliche Lebens- und Kleidungsweise, Heilung

⁑ Landwirtschaftliche Wochenschau.

(Nachdruck verboten).

Düsseldorf, 30. November.

Witterung ꝛc. Der zu Ende gehende Monat zeichnete sich im Allgemeinen, obwohl in seiner zweiten Hälfte Nachtfröste und schließlich vielerorts stärkere Fröste mit eisigem Winde sich einstellten, durch eine verhältnismäßig milde Temperatur aus; er brachte neben dem üblichen Regen doch auch eine Anzahl trockener oder gar heiterer Tage, die besonders den von übermäßiger Nässe heimgesuchten Gegenden sehr willkommen waren. Auf leichteren Böden gingen die Feldarbeiten gut von statten, während man auf schwerem oder tiefliegendem Boden nicht nur bei der Herbstbestellung mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und manchen Acker unbestellt liegen lassen mußte, sondern auch große Not hatte mit der Ernte der Hackfrüchte, namentlich der Rüben. Obwohl der Stand der Wintersaaten im Ganzen im deutschen Reiche als ein befriedigender bezeichnet wird, ist er nach den monatlichen Ermittelungen durchschnittlich doch nicht so gut wie im November des Vorjahres.

Die im November beendete Kartoffelernte entsprach den ziemlich geringen Hoffnungen, die man bereits seit Monaten hatte. Was der Ausfall in der Kartoffelernte, der namentlich in den östlichen Teilen Deutschlands erheblich ist, zu bedeuten hat, geht unter anderm daraus hervor, daß der Anbau der Kartoffeln im deutschen Reiche zwischen 11—12 Millionen Morgen schwankt, d. h. er nimmt etwa den achten Teil der Fläche in Anspruch, welche im deutschen Reiche überhaupt bebaut wird. Der Ertrag im Jahre 1892 von 560 Millionen Centner Kartoffeln war einer der besten der letzten 15 Jahre.

Für die Wintersaaten ist nun zunächst die kommende Witterung mit den mannigfaltigen Wechselfällen, wie sie der Winter zu bringen pflegt, von der allergrößten Bedeutung. Sehr erwünscht ist, daß der Frost das Wachstum der Pflänzchen zum Stillstand bringt, bevor der Schnee dieselben zudeckt, erst dann kann man beruhigt sagen: „Dem Korn unterm Schnee tut die Kälte nicht weh" oder „Dezember kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Höh'" und „Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee." Aber nicht nur dem Acker ist der Frost dienlich, er vermindert auch tierische Schädlinge, oder, wie die alte Bauernregel sich ausdrückt: „Kälte vertreibt das Ungeziefer." Etwas Zutreffendes ist auch der folgenden Regel nicht abzusprechen: „Schneit es fein und klein, folgt große anhaltende Kälte, aber nach breiten großen Flocken nur mäßiger Frost." — Von der großen Zahl der für den Monat Dezember noch gängigen Bauernregeln drehen sich die meisten um die Zeit des Weihnachtsfestes, die ja auch einen Abschnitt in der Witterung zu bringen pflegt. Das Verlangen nach Frostwetter um diese Zeit drückt der Spruch aus: „Ist's in der heiligen Nacht hell und klar, so giebts ein segenreiches Jahr." Der Hopfenbauer meint: „Wenn's in der Christnacht schneit, soll der Hopfen gut geraten", und der Winzer: „Gehen in der Christnacht die Weine in den Fässern über, so folgt ein gutes Weinjahr." Noch orakelhafter scheint die Weisheit der folgenden Regel: „Wenn die Sonne am heiligen Christtag scheint, so bedeutet es ein glückliches und friedliches Jahr; scheint sie aber am andern Tage, so sagt es eine Teuerung voraus." — Trotzdem wir in diesem Jahre in der Christnacht abnehmenden Mond haben, wollen wir nicht hoffen, daß nun das Gegenteil von der Bauernregel: „Wenn die Christnacht fällt in den wachsenden Mond, so giebt's ein Jahr, das sich lohnt" eintritt. Allbekannt sind die Regeln: „Grüne Weihnachten bringen weiße Ostern", und „Wie der Dezember so der Frühling." Mit Rücksicht auf die außerordentlich große Nachfrage nach Hühnereiern grade im Dezember scheint uns schließlich der Rat: „Die Hühnereier in den ersten 12 Tagen des Dezember gelegt, bewahrt vor Kälte, und im Frühling den Bruthühnern untergelegt, giebt schöne große Hühner", etwas bedenklich und wollen wir es deshalb genug sein lassen mit den „Bauernregeln."

Anknüpfend an unsere früheren Ausführungen über Aufbewahrung des gedroschenen Getreides kommen wir heute auf die auf dem Kornboden hausenden Getreidekäfer zurück. Der gefürchtetste Gast ist der allbekannte Getreiderüsselkäfer, schwarzer Kornwurm, Getreidebohrer oder Wippel. Der Käfer sowohl als auch die Larve und besonders letztere bohren sich bekanntlich in das Korn ein und zerstören dasselbe im Innern vollständig. Das Weibchen des Kornwurmes legt im Frühjahr 140—200 Eier in die Furchen der Körner, und zwar jedes Ei auf ein einzelnes Korn, in der Nähe des Keimes, unter die Oberhaut. Nach etwa acht Tagen entschlüpft dem Ei eine neungliederige weiße Larve mit dickem Kopfe, von beiläufig 4—5 Millimeter Länge. Die Larve bohrt sich in das Innere des Kernes ein und verzehrt dessen Inhalt, sodaß schließlich nur die leere Hülle zurückbleibt. Die Eingangsöffnung ist ihrer Kleinheit wegen schwer zu entdecken und in der Regel auch durch die Exkremente der Larve verschlossen. Nach 40 Tagen ist die Entwickelung der Larve zum Käfer vollzogen, diese kriechen aus und paaren sich. In einem Jahre können von einem Käferpaare 6000 Individuen abkommen. Tritt der Getreiderüsselkäfer in nicht zu geringer Anzahl auf, so ist er imstande, 10 Procent und darüber des eingelagerten Getreides zu zerstören. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich wohl, hier ausführlich auf die Vorbeugungs- und Vertilgungsmittel gegen diesen Schädling einzugehen. Solche sind: 1. Luftige, der Sonne möglichst wenig ausgesetzte Speicher, mit Zugluft und Kühle, welche dem Käfer zuwider sind, mäßig hohe Schüttung und öfteres Um- und Durchschaufeln der Vorräte; wenn hohe Schüttung nicht zu umgehen: Luftdrainage mittelst eingelegter Drainröhren. 2. Als Fangmittel das Auslegen alter Wollstoffe, Felle ꝛc. an den von der Sonne getroffenen Stellen am Boden, und zwar im Frühjahre beim ersten Erscheinen des Käfers, dann im Juli und im September. Unter diesen warmen künstlich gebotenen Verstecken sammeln sich diese Rüßler massenhaft; die ausgelegten Lappen ꝛc. werden ausgeschüttelt und abgeklopft und die Käfer getötet. 3. Zur Vertilgung der noch in den Getreidekörnern lebenden Brut: die Anwendung der sogenannten Rohartschen Würfel. Dieselben sind aus weichem Laubholz etwa 1 Kubikcentimeter groß angefertigt, werden mit Schwefelkohlenstoff getränkt, in Lappen eingeschlagen und in entsprechender Verteilung in die Getreidehaufen eingesetzt. Sie säubern die Vorräte vollständig, indem alles Insektenleben zerstört wird. Nach Entfernung der Würfel muß das Getreide öfters durchgeschaufelt und auf der Putzmühle behandelt werden. 4. Einstreuen von Chlorkalk, insbesondere in die Fugen der Dielen. Noch besser ist 5. mehrmaliges Ausbrennen der Schüttböden mit kochend heißem Wasser und darauffolgendes Verstreichen der Fugen und Risse vom Boden und im Gebälke der Wände mit einer Mischung von Kalk und Lehm; dadurch werden den Käfern die Winterquatiere genommen. Endlich wird 6. das Einlagern von einigen Zentnern Fenchelsamen oder Hanf, deren Geruch die Käfer zur Auswanderung veranlaßt, ferner das Auflegen frischen Heues, geteerter Bretter und schließlich Schwefelräucherung und Unterbettung der Getreideschüttung mit einer Schicht Steinsalz empfohlen. Hauft aber der Käfer noch nicht auf dem ganzen Getreideboden, sondern nur in einem Haufen, so muß man vor allen Dingen darauf bedacht sein, daß der Käfer oder dessen Larve sich nicht über den ganzen Boden verbreitet. Für diesen Zweck eignet sich sehr gut das Anlegen eines Ringes von Raupenleim oder Melasse um den Futter- oder Getreidehaufen. Selbstredend muß derselbe in solcher Entfernung von demselben gezogen werden, daß dem Entnehmen von Getreide oder Schrot keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen und namentlich auch Schrotteile ꝛc. nicht auf den Klebering fallen und denselben allmählich unwirksam machen. Den Käfern, welche nicht zu fliegen vermögen und deren Larven ist es unmöblich, über einen derartigen Ring hinwegzukommen. — Ein anderer Feind des Kornbodens ist die der Kleidermotte ähnliche Kornmotte oder Kornschabe, oder richtiger die Larve dieses Insekts, der weiße Kornwurm. Wenn man Pfefferſäckchen oder Kochsalz in den Winkeln der Speicherräume auslegt, so werden diese von den Motten verlassen. Man könnte also auch in luftigen trockenen Speichern, bevor das Getreide hineingebracht wird, den Boden mit Salzwasser scheuern und später das Getreide mit großen Leinwandtüchern bedecken, die vorher in Salzwasser eingetaucht und nachher getrocknet worden sind. Ein gutes Mittel gegen die Kornmotte sowohl als gegen den schwarzen Kornwurm soll auch das Auslegen von Holzspänen der Harzgallen der Kiefer sein. Auch empfiehlt es sich beim Wenden des Getreides, das namentlich von Mai bis Juli zu geschehen hat, die Kornschaufel mit etwas Terpentin zu bestreichen.

der Krankheiten mit den einfachsten, billigsten, überall vorhandenen und auch den Aermsten zugänglichen Mitteln (Wasser Diät, Kräuter), möglichste Verbreitung und Popularisierung dieser durch zahlreiche, langjährige Erfahrung gestützten Ideen: das ist in Kürze Kneipp's Verdienst und Wirken. Wir dessen Denken, Handeln und Heilen erfassen und in klarer, volkstümlicher Sprache zusammengestellt finden will, dessen Wunsch wird durch das von uns genannte Buch von Neuens auf's vollkommenste befriedigt. Sämmtliche Lehren des Pfarrers Kneipp über Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit, sowie über die Wasser-Anwendungen gibt dieses Buch wieder, jedoch erläutert, ergänzt und vermehrt durch eigene und andere Erfahrungen und Studien. Der Verfasser ist ebenfalls ein Geistlicher, gegenwärtig Direktor einer Kneipp'schen Wasserheilanstalt im belgischen Limberg] verdient großes Vertrauen: er hat in Wörishofen bei Kneipp die Sache studiert und ist seither in dessen und anderer Wasserapostel Sinne thätig gewesen, auch durch Abfassung von Aufsätzen. Was aber das Neuens'sche Buch man darf sagen, allen Kneipp'schen Schriften würdig an die Seite stellt, das ist dessen übersichtliche, wohlgeordnete, wissenschaftliche Einteilung. Es enthält 3 Teile: 1. Die Naturheilmittel, 2. die Heilkräuterlehre und 3. die Heilung der Krankheiten. In einem so disponierten Buche wird sich jeder leicht zurecht finden; das Buch wird bei verständigem Gebrauche ein Kneipp'scher Hausarzt werden. Neuens bietet in Wirklichkeit mehr als Kneipp: er verdeutlicht dessen Belehrungen und gibt ferner bei jeder Krankheit klar alle Anwendungen von Wasser ꝛc an, welche zu ihrer Heilung beitragen. Das Buch verdient daher eine große Verbreitung und wird sehr viel Gutes stiften. Zwar kann ich nicht alle Ansichten des Verfassers unterschreiben, z. B. nicht seine Meinung über die Gifte, welche ja alle eine Grenze haben, unter der ihre heilend-reizende, oft wunderbare Wirkung beginnt; auch habe ich als Homöopat manches in dem Kräuterteile auszusetzen, wobei ich gern einräume, daß er viele Goldkörner enthält; die Homöopathie weiß in der Behandlung fast jeder Krankheit angenehmere, sicherere, besser und schneller wirkende Arzneien, als Neuens angibt; trotzdem muß ich anerkennen, daß das Buch von Neuens sehr viele Vorzüge besitzt. Dasselbe trägt dazu bei, daß verwirklicht werde, was der berühmte Dr. Virchow verlangt: „Die Medizin muß popularisiert werden." Soviel ist sicher: Wer Neuens vertraut, wird in vielen Fällen sehr gut fahren und hat als Arzt keinen schlechten Berater gewählt sicherlich einen besseren, als derjenige ist, welcher Wasser, Luft und Licht und die mehr indifferenten Kräuter verachtet, resp. vernachlässigt und nur auf die Arzneitöpfe schwört. Das in Rede stehende Buch wird zwar nicht den Arzt unnötig machen, aber es wird belehren, mithelfen und dürfte in der Not (namentlich durch die entsprechende Wasserbehandlung) manchmal ein rettender Engel werden. Doch prüfet selbst und wollet dann, wenn ihr könnt, uns widerlegen, den Rezensenten: Dr. Mayntzer, Arzt in Trier.

Kirchenkalender.

Sonntag, 2. Dez. 1. Adventssonntag. Bibiana. † 363. Evangelium Lukas 21, 25—33. Epistel Römer 13, 11—14. Monatliche hl. Kommunion der Kinder in St. Andreas, St. Lambertus, St. Maximilian, St. Rochus, in der St. Marienkirche monatliche hl. Kommunion der Kinder der Kreuzschule, in St. Mariä Himmelfahrt monatliche hl. Kommunion der Mädchen.
Montag 3. Dez. Franziskus Xaverius. † 1592. In St. Andreas 1/2 10 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Franziskus.
Dienstag, 4. Dez. Barbara. † 240.
Mittwoch, 5. Dez. Anno. † 1075.
Donnerstag, 6 Dez. Nikolaus. † 352.
Freitag, 7. Dez. Ambrosius. † 397. In der Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz Herz-Jesu-Feier. Morgens 1/2 7 erste hl. Messe, 8 Uhr Hochamt, nachmittags 1/2 6 Uhr Predigt, darnach Herz-Jesu- und Armenseelen Andacht.
Samstag, 8. Dez. Mariä Empfängnis. Gebotener Feiertag. Hauptpatronsfest der Erzdiözese Köln. Evangelium Lukas 1, 26—28. Epistel Sprüche Salomons 8, 25—35.
Sonntag, 9. Dez. 2. Adventssonntag. Leocadia. † 304. In der St. Marienpfarrkirche monatliche hl. Kommunion der Kinder der Karlsschule, in St. Mariä Himmelfahrt monatliche hl. Kommunion der Knaben

Gottesdienst-Ordnung

in den katholischen Kirchen Düsseldorfs.

In **St. Lambertus:** Vom 1. Okt. bis 1. April beginnt die 1. hl Messe an Sonntagen um 6 Uhr mit Homilie, 2. hl. Messe 7, 3. hl. Messe 8, 9 Uhr Hochamt, letzte hl. Messe um 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Katechese 5 Uhr Predigt, nach derselben Rosen-kranz-Andacht. Wochentags 1. hl. Messe 6, 2. hl. Messe 1/2 7, 3. hl. Messe 7 3/4, letzte hl. Messe 9 Uhr; nachmittags 5 Uhr Rosenkranz Andacht.
Jeden Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr Sühne-Andacht für Männer und Jünglinge. Jeden Freitag, abends 1/2 8 Uhr findet Kreuzweg-Andacht statt.

In **St. Andreas:** Sonn- und Feiertage 1. hl. Messe 6 Uhr, 1/4 8 Uhr Gymnasialmesse, 1/2 9 Uhr Schülermesse 9 Uhr Hochamt, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr, Predigt mit Andacht. Wochentags: 1. hl. Messe 6 Uhr mit Ausnahme von Donnerstags und Samstags, 2. 8 Uhr, 3. 1/2 9 Uhr (nur Donnerstags u. Samstags), 4. 1/2 10 Uhr. Abend-Andachten: 6 Uhr. Montags arme Seelen-Andacht Donnerstags Sakraments-Andacht, Samstags Muttergottes-Andacht. Jeden Freitag Abend 1/2 9 Uhr Sühne-Andacht für Männer und Jünglinge. Jeden 1. Freitag des Monats ist dieselbe abends 1/2 8 Uhr mit Predigt.

In **St. Maximilian:** Sonntage und Feiertage: hl. Messen 6 Uhr (mit Predigt), 7 Uhr Vereinsmesse der Marian. Jünglings-Kongregation, 8 Uhr Schulmesse, 1/2 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr (mit Predigt) Nachmittags 1/2 3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt, Rosenkranz-Andacht Wochentage: Hl. Messen 6, 7, 8, 9 Uhr. Donnerstags und Samstags vor dem zweiten Sonntag im Monat 7 3/4 Uhr Segensmesse. Nachmittags 6 Uhr Andacht. Montag für die armen Seelen, Dienstag zu Ehren des heil Antonius, Mittwoch zu Ehren des hl. Joseph Donnerstag zu Ehren des heil. Altars Sakramentes. Freitag Herz-Jesu-, Samstag Muttergottes-Andacht.

Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit (Derendorf). Sonntags heil. Messen um 6 Uhr (mit Homilie), 7 1/2 Uhr, 8 1/2 Uhr (Schulmesse) und 9 1/2 Uhr (Hochamt); Nachmittags 1/2 3 Uhr Christenlehre, 4 1/2 Uhr Predigt mit Andacht Am ersten Sonntag im Monat ist um 1/4 nach 3 Uhr Andacht für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Männer und Jünglinge, am letzten Sonntag im Monat für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Frauen und Jungfrauen. Wochentags heil. Messen um 6, 7, 7 3/4 und 8 1/2 Uhr

Pfarrkirche zum hl Rochus. Nordpempelfort. Sonn- und Feiertage: Hl. Messen 6 Uhr (Predigt, 7 1/2, 9 (Hochamt) 1/2 11 Predigt). Nachmittags 1/2 3 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Andacht u. Predigt Am ersten Sonntag im Monat Kommunion der Erstkommunikanten; am 2. Sonntag im Monat 7 1/2 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Mitglieder des aloysianischen Bündnisses. An Wochentagen morgens hl. Messen 6 7 3/4, 9 Uhr. Jeden Freitag, nachmittags 6 Uhr Kreuzwegandacht und abends von 8—9 Uhr Sühnandacht zum göttlichen Herzen Jesu für Männer und Jünglinge. Jeden Mittwoch Abend 6 Uhr sakramentale Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Marien-Pfarrkirche (Südpempelfort.) Sonntags: Hl. Messen um 6 Uhr mit Predigt, 1/2 8 Uhr Schulmesse, 1/2 9 mit Predigt, 1/2 10 Hochamt, 11 Uhr mit Predigt. Am 1. und 2. Sonntag im Monat 1/2 8 Uhr Kommunion der Kreuz und Karlsschule; am 3. Sonntag im Monat 1/2 9 Uhr Kommunion der Bürgermädchen-Schule. Nachmittags 1/2 3 Christenlehre, 6 Uhr Andacht mit Predigt. (An Feiertagen fallen morgens die Predigten aus, nachmittags wird statt der Christenlehre Andacht oder Vesper, abends Komplet mit Festpredigt gehalten.) — Wochentagen: Hl. Messen um 6, 1/2 7, 7 1/4, 8 und 9 Uhr, am ersten Freitag im Monat 8 Uhr hl. Messe für di Herz Jesu-Bruderschaft mit gemeinschaftl. hl. Kommunion abends 7 1/4 Uhr Andacht mit Predigt.

Pfarrkirche Maria-Himmelfahrt (Flingern.) Von November ab ist an Sonn- und Feiertage: 1. hl. Messe 1/2 7 und die 2. hl. Messe 8 Uhr, Hochamt 9 Uhr und letzte hl. Messe (mit Predigt) 1/2 11 Uhr; nachmittags 1/2 3 Uhr Christenlehre, 5 Uhr sakrament Andacht mit Predigt. Wochentages: 1. hl. Messe 6 1/2, 2. hl. Messe 7 1/4 Uhr und letzte um 1/2 9 Uhr. — Am ersten Sonntag halten die Mädchen, am zweiten die Knaben ihre monatl. h. Kommunion.

St. Petrus-Pfarrkirche (Friedrichstadt.) Sonn und Feiertage: Hl. Messen 6 Uhr, 7 1/2 Uhr, 8 1/2 Uhr (mit Predigt), 9 3/4 Uhr Hochamt, und 11 Uhr (mit Predigt). Nachmittags: an Sonntagen 1/2 3 Uhr Christenlehre; an Feiertagen 3 Uhr Vesper, um 6 Predigt und Andacht. Wochentags: Hl. Messen 6 1/2, 7 3/4 u. 8 1/2 Uhr.

Pfarrkirche zum heiligen Martinus (Bilk). An allen Sonn- und Feiertagen stille heil. Messe um 6 Uhr (mit Homilie), 1/2 8, 1/2 9 (mit Predigt), 11 Uhr mit kurzer Predigt, 1/2 1 Uhr Hochamt — Nachmittags an Sonntagen 1/2 3 Uhr Christenlehre, 1/2 4 Uhr Bruderschafts- oder Kongregations-Andacht; an Festtagen 1/2 3 Uhr Schulandacht, 1/2 4 Uhr Vesper oder Komplet. — An Wochentagen 6 Uhr stille hl. Messe in der Kapelle der Dienstmägde Christi, Martinstr. Nr. 7 7 3/4 Schulmesse, um 8 und entweder 1/2 7 oder 9 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche.

Pfarrkirche zum heil. Joseph. (Oberbilk.) An den Sonn- und Feiertagen 6 Uhr 1. hl. Messe mit Predigt, 1/2 8 2. hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt Nachmittags 3 Uhr Christenlehre (an Feiertagen Vesper) 6 Uhr Andacht, Komplet. Am ersten Sonntag im Monat Versammlung der Marianischen Arbeiter-Kongregation mit Anrede. — An den Wochentagen hl. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 8 1/4 Uhr.

St. Anna-Kirche (Garnison-Kirche). Sonn- und Feiertags: Morgens 8 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. (Jeden letzten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst hier aus wegen der Verpflichtung des Divisions-Pfarrers, an diesem Tage in Cleve Gottesdienst zu halten) Wochentags: Morgens 8 Uhr heil Messe mit Ausnahme des Montags.

Franziskaner-Klosterkirche. Sonn- und Feiertags: Hl. Messen 5 1/2 Uhr, 6—7 Uhr mit Homilie, 7 Uhr. 8 1/4 bis 9 Uhr (Schulmesse) mit Predigt. (Die Männer werden gebeten, den Gang oben neben der Kirche zu benutzen.) Hochamt um 9 1/4 Uhr, letzte heil. Messe 1/2 11 mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Predigt, darauf Rosenkranzandacht oder feierliche Litanei, an jedem 2. Sonntage im Monat Bruderschaft von den hhl. fünf Wunden. 2 1/4 Uhr nachmittags Predigt u. Andacht für die Polen. Wochentags: Heil Messen 1/2 6, 6 und 6 1/4 Uhr die Conventsmesse für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter des Klosters, welche am Dienstag, Donnerstag und Samstag gesungen wird, 7, 1/2 8 und 8 Uhr heil Messen An jedem Dienstag Nachmittags um 6 Uhr Antonius Andacht; an jedem Donnerstag um 6 Uhr Sakraments Andacht; an den übrigen Tagen um 1/2 8 Uhr Rosenkranz Außerdem wird am Freitag um 6 Uhr der hl Kreuzweg gehalten. An jedem ersten Freitag des Monats ist abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. An jedem ersten Sonntag im Monat Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens.

Dominikaner-Klosterkirche: Sonn- und Festtage 5 1/2 Uhr Frühmesse mit Rosenkranz, 6 Uhr stille hl. Messe 7 Uhr hl. Messe mit Gesang, 8 Uhr stillehalt. Messe, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 1/2 3 Uhr gesungene Vesper. An jedem ersten Sonntage im Monat 3 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens. 1/4 vor 5 Uhr nachmittags Rosenkranz, 5 Uhr Predigt mit Segens-Andacht, und gesungene Komplet mit Salve-Regina Am 1. Sonntag im Monat nach der Predigt Rosenkranz-Prozession. Am 2. Sonntag Namen Jesu-Bruderschafts-Prozession. Am 3. Sonntag Prozession mit dem Allerheiligsten. Wochentags: 6, 7, 8 Uhr stille hl. Messen, 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 1/2 3 Uhr gesungene Vesper, 7 Uhr gesungene Komplet mit Salve Regina und Rosenkranz. An jedem Freitag nach der Komplet Herz-Jesu-Andacht.

Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz (Karmelitessen-Kloster). Sonn- und Feiertags Hl. Messen 6 1/2 und 8 1/2 Uhr; nachmittags 4 Uhr Andacht. Wochentage: Hl. Messen 6 1/2 und 8 Uhr; Mittwoch und Freitag nachmittags 4 Uhr Andacht. Samstag nachmittags 6 Uhr. Salve-Andacht. Am 1. Freitag eines jeden Monates morgens 8 Uhr Hochamt, nachmittags 1/2 6 Uhr Predigt; darnach Herz Jesu- und Armenseelen-Andacht.

Ursulinenkirche: An Sonntagen 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. (Bei der monatlichen heil. Kommunion der Schülerinnen fällt die Predigt aus.) Abends 6 Uhr sakramentalische Andacht. An Wochentagen: Donnerstags 7 1/4 Segensmesse, an den übrigen Wochentagen 7 1/2 Uhr hl. Messe. Freitag abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Klarissen-Klosterkirche: Sonntags: Heil. Messe 1/2 7 Uhr; an Sonntagen nachmittags 3 Uhr an den Dienstagen und jeden 1. Freitag im Monat 1/2 5 Andacht. An den Wochentagen 1/2 7 Uhr hl. Messe.

St. Anna-Stift: Täglich morgens 6 Uhr hl. Messe, Sonntags nachmittags 4 Uhr Predigt und Andacht mit Segen. Den ersten Freitag des Monats nachm. 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

St. Marien-Hospitalkirche. An Sonn- und Festtagen hl. Messe um 1/2 8 Uhr; nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt. An Wochentagen hl. Messe um 7 1/4 Uhr. Am ersten Freitag jeden Monats nachmittags 1/2 6 Uhr Herz Jesu Andacht mit Segen.

Klosterkriche der Schwestern vom armen Kinde Jesu (Derendorf Annastraße.) Sonn- und Feiertage: Hl. Messe um 8 Uhr mit Predigt, nachmittags 5 1/2 Uhr Andacht. — Wochentags: Hl. Messe 6 1/2 Uhr, an jedem Donnerstag nachmittag 6 1/4 Uhr Sakraments Andacht und an jedem ersten Freitag des Monats Herz Jesu Andacht.

St. Hubertus Stiftskirche: An Sonn- und Festtagen hl. Messe um 1/2 8 Uhr; nachmittags 1/2 3 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messe 7 3/4 Uhr, nachmittags 4 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Pfarrkirche zu Hamm. Sonn- u. Feiertage: Frühmesse 1/2 8 Uhr, Hochamt 1/4 10 Uhr, Nachmittagsgottesdienst 1/2 3 Uhr. Wochentags: 1. hl Messe 3/4 7 Uhr Pfarrmesse 1/2 8 Uhr.

Pfarrkirche zu Volmerswerth: Sonntags 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Hochamt; nachmittags 2 1/2 Christenlehre und Andacht. An Feiertagen Vesper oder Komplet. Wochentags 7 1/4 Uhr hl. Messe.

Kapelle zu Stoffeln: An Sonntagen heil. Messe um 8 Uhr, Freitags 8 Uhr.

Kirche zu Ober-Niederkassel. An Sonn- u. Feiertagen h. Messe um 8 Uhr; nachmittags 1/2 3 Uhr Gottesdienst. Dienstags und Donnerstags hl. Messe um 1/2 8 Uhr.

St Josephskapelle zu Golzheim: Sonn- und Feiertage morgens 8 Uhr hl. Messe.

Ball-Seidenstoffe von 60 Pfge.
bis M. 18.65 p. Mtr. — sowie **schwarze, weiße** und **farbige Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis M. 16.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farb., Dessins ꝛc.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. 571
Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass die Ziehung der durch Allerhöchsten Erlass vom 12. Juli 1894 bewilligten einmaligen
Schneidemühler Geld-Lotterie,
à Los 3 Mark — 5830 Gewinne = 356400 Mark.
Erster Hauptgewinn 100000 Mark,
zur Unterstützung der durch das Brunnen-Unglück geschädigten Einwohner wie festgesetzt am
Donnerstag, 13. Dezember 1894
in Schneidemühl auf dem Rathause unwiderruflich stattfindet.
Die Ziehung wird an dem genannten Tage vormittags 9 Uhr beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.
Der Magistrat der Stadt Schneidemühl.
Wolff, Erster Bürgermeister.

1	à	100000 =	100000
1	à	50000 =	50000
1	à	20000 =	20000
4	à	5000 =	20000
3	à	3000 =	9000
10	à	1000 =	10000
40	à	500 =	20000
80	à	200 =	16000
250	à	100 =	25000
300	à	50 =	15000
500	à	30 =	15000
1000	à	20 =	20000
3640	à	10 =	36400
5830 Geld-Gewinne M.			356400

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet prompt nach auswärts **Schneidemühler Lose à 3 Mark, 11 Stück für 30 Mark das Bankgeschäft**
Karl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden 3.
Auswärtigen empfehle ich die Bestellungen auf Lose auf den Abschnitt der Postanweisung **deutlich** aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pfennig für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen. 941
Der Versand der Lose erfolgt auch unter Nachnahme.

Tanz- und Anstands-Institut
für Töchter und Söhne gebildeter Stände von 52
Hermann Laaths, 4 Schwanenmarkt 4.
Dienstag, den 4. Dezember beginnt ein neuer Kursus.
Anmeld. bald. **Gavotte der Kaiserin u. Menuetts** werden eingeübt.



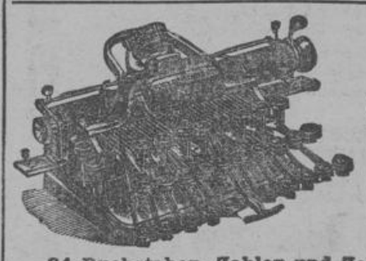
Tabak- und Cigarren-Versandthaus
Gust. Schimmel * Dessau
Ein Versuch genügt!
und ich bin überzeugt, Sie kommen auf meine Firma zurück. Ich arbeite nur gegen Nachnahme und habe hierdurch keine Verluste, kann somit auf das Billigste und Vorzüglichste bedienen. Einige meiner gangbarsten und beliebtesten Rauchtabake und Cigarren lasse folgen:

Rauchtabake p. 10 Pfd.-Sack M.		Cigarren p. 100 Stck. M.	
1) ff. geschn. Rippentab.	4,—	1) Edelweiss	3,—
2) Wohlfeiler Kraus	4,50	2) Opulencia	3,50
3) ff. Holländ. Mischung	5,—	3) Mi Color	3,90
4) ff. arom. Veilchentab.	6,—	8) Lustige Raucher	4,50
5) Hochf. Alt. Dessauer	6,50	15) La Habana	5,25
6) f. leicht Pastorentab.	7,50	16) Rose of Amerika	5,80
Rollentabake	6,— bis 21,—	20) La Furor	6,50

Rauchtabake von 10 Pfd. an franco, wenn auch verschiedene Sorten. Cigarren von 300 Stck. an franco.
Preislisten franco zu Diensten.

Schuhwaren.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich die noch vorrätigen
Schuhwaren
zu jedem annehmbaren Preise. Mache besonders auf einen großen Posten **Damen- und Mädchen-Knopfstiefel** aufmerksam.
Russische Gummischuhe in großer Auswahl, sowie alle Sorten **Filzschuhe.** 56
Duisburgerstr. 61. **Frau Witwe A. Zöllner,** Duisburgerstr. 61.
Reparaturen prompt und billig. Anfertigung nach Maß.

Einsatz **1** Mark
„Nächsten Sonnabend" und folgenden **Montag, Dienstag und Mittwoch:**
Haupt- und Schluß-Ziehung der Weimar-Lotterie.
5000 Gewinne i. W. von 150000 Mark.
Hauptgewinn Wert
50000 M.
Lose für 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark, 28 Lose 25 Mark,
(Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.) empfiehlt u. versendet
Th. Lützenrath, Haupt Agentur, Erfurt, Löberstraße 46 47. 34
Einsatz **1** Mark



Die
„Blickensderfer."
Beste u. billigste Klaviatur-Schreibmaschine.
Preisgekrönt Chicago 1893.
Patentiert in allen Staaten.
Letzte und grossartigste Erfindung auf dem Gebiete der Schreibmaschinen.
84 Buchstaben, Zahlen und Zeichen. **Preis 160 Mark.** Prospekt franko.
767 **Groyen & Richtmann, Solingen.**
Vertreter für Düsseldorf: **Louis Guthmann,** Oststrasse 76, Telephon 589.

Plakate aller Art, vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wöchentlich
Träber
abzugeben für's ganze Jahr, jedes Gebräu 8 Centner.
57 **Schlösser-Brauerei.**

Warme Fußdecken
Als unübertreffliches Mittel gegen kalte Füße und als wirklich schöne Zierde des Zimmers eines der sinnigsten Weihnachts-Geschenke, empfehle ich meine rühmlichst bekannten
Heidschnucken-Pelzfelle
langhaarig wie Eisbär, silber- und dunkelgrau, zum Gebrauch fertig gegerbt, ca. 100 Ctm. lang und 80 Ctm. breit, à Stück 6 M., geschmackvoll garniert und gefüttert à Stück 9 M. unter Nachnahme.
Fallingbostel, Lüneburger Haide.
Heinr. Zuberbier, Versand-Geschäft. 22

628 **Die Bettfedern-Fabrik**
Wilh. Bohn in Osnabrück versendet gegen Nachnahme **gute neue Bettfedern** für **60** u. **100** Pfg. d. Pfd., **Halbdaunen 125** Pfg., Ia. **Halbdaunen 150** Pfg., Ia. **Ganzdaunen 250** Pfg., Ia. **weiße Gänsefedern 230** Pfg., Ia **silbergraue Gänsefedern 200** Pfg. Verpackung frei. Bei Abn. v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. **Inlet,** garantiert federdicht zum vollkommen großen Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfühl für **14 Mark.**

Eine Wohnung 56
mit oder ohne Garten in unmittelbarer Nähe der kath. Kirche an ruhige Leute per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Robert Kessel** in Unter-Rath.

Tanz-Institut
für höhere Stände von
Hermann Laaths,
4 Schwanenmarkt 4.
Privatunterricht an einz Damen und Herren u. **strengster Diskretion** und ganz **ungeniert** zu jeder Tageszeit. **Rundtänze** in 5 St., **Walzer, eleg.,** in 2 3 Stunden unter Garantie. 53



Regelmäßige Dampferfahrten
zwischen **Düsseldorf-Heerdt Neuss und zurück,** sowie
Düsseldorf, Hamm Grimlinghausen Uedesheim (Himmelgeist), Stürzelberg, Benrath (Urdenbach), Zons, Baumberg, Monheim.
Fahrplan v. 18. Okt. 1894 ab.
Düsseldorf-Heerdt-Neuss:
Ab Düsseldorf: 8.-, 10.10, 12.45, 3.-, 5.10, 7.30.
Ab Heerdt: 8.15, 10.25, 1.—, 3.15, 5.15, 7.45.
Ab Neuss: 6.30, 9.10, 11.20, 1.55, 4.10, 6.20.
Ab Heerdt: 6.55, 9.35, 11.45, 1.20, 4.35, 6.45
Sonntags fällt die erste Tour nach und von Neuss-Heerdt aus.
Abfahrten in der Richtung nach Worringen.

von	Düsseldorf	†11 15 5 30
„	Heerdt	†11 30 5 45
„	Hamm	†11 45 6—
„	Grimlingh.	†12 15 6 30
„	Uedesheim	†12 45 7—
„	Stürzelberg	†1— 7 15
„	Benrath	†1 30 7 45
„	Zons	†1 45 8—
„	Baumberg	†2— 8 15
an	Monheim	†2 15 8 30

Abfahrten in der Richtung nach Düsseldorf.

von	Monheim	†5 30 3—
„	Baumberg	†5 45 3 15
„	Zons	†6— 3 30
„	Benrath	†6 15 3 45
„	Stürzelberg	†6 30 4—
„	Uedesheim	†6 45 4 15
„	Grimlingh.	†7— 4 30
„	Hamm	†7 5 4 45
„	Heerdt	†7 9 5—
an	Düsseldorf	†7 45 5 15

An Sonn- und Feiertagen wird die erste Tour von Monheim zwei Stunden später gefahren. Zu der mit † bezeichneten Tour werden an Wochentagen Marktbillete zu ermässigten Preisen ausgegeben. Anlegestelle in Düsseldorf: **Rheinquai, oberhalb Damm- und Bäckerstr.-Ecke.** Die Fahrkarten müssen vor Anbordgehen der Dampfer bei den auf jeder Station befindlichen Fahrkarten-Ausgaben gelöst werden.
Cretschmar & Cie.,
Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Künstliche

Zähne u. Gebisse

werden nur bei mir nach

meinem



hergestellt, es ist das Neueste u. beste, so dass ich regelrechten Gebrauch garantiren kann. Nicht passende Gebisse werden nach obigem Verfahren umgearbeitet.

Zahnfüllungen in Gold u. Silber etc.

Schmerzlose Zahnoperationen bei Betäubung.

C. Kämpf, Zahntechniker

Düsseldorf, Marienstr. 6

nächst dem Königsplatz.

Das Volksbureau

im **St. Paulus-Hause**, Luisenstr. 33, ert unentgeltlich seinen Mitgl. ohne Unterschr. der Kons. Ausk. an Werktag. mrg v. 10-1, nachm. v. 4-7, an Sonn- u. Feiert. nur v. 10-1 Uhr.

Zu Geschenken



empfehle mein reichhaltig assortiertes Lager bester **Toilette-Seifen** in allen Blumen erüchen. **Wohlgerüche für das Taschentuch**, in einfachen und allerfeinsten Auszügen **en gros & en detail.**

Christ. Bertram, Hofl.,

gegründet 1848,

Volkerstr. 5 u. Schadowstr. 37.

Mundharmonikafabrik

C. Weiss in Gosheim, Württbg.

empfiehlt ihre *Specialität in Künstler-Oktav-Harmonikas* mit feinst Silberstimmen geschraubt, per Stück 9töniges à 3 M, 8töniges à M 2.80, 48töniges à M 1.60, 40töniges à M 1.40, Paketen durch 4 Stück 48töniger, in den Tonarten D, G, E u. A dur zu 6 M Desgl. mit 4 St. 40er in gleichen Tonarten 5 M portofrei u. Postnachn. Nur rein ausgestimmte Instrumente kommen zum Versandt. **Qualitäts-Garantie.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Modes.

Hüte in jeder Preislage, vom **einfachsten u. billigsten** bis zum feinsten Genre stets vorrätig. Auch werden Hüte geschmackvoll **wieder aufgearbeitet.** 404

Dolphi Causin,

5 Königsstraße 5.

Ch. Kriebel,

10 Benratherstraße 10,

Atelier für künstliche

Zähne und Zahnoperationen.

!Gefunden!

hat ein jeder Herr, der sich bei mir einen eleganten **Anzug od. Paletot** nach Maaß anfertigen läßt,

10 — 20 Mark.

Ich leiste vollständig **Garantie** u. arbeite stets nach d. neuesten Metode. Fertige auch Garderoben, wenn von Bestellern der Stoff geliefert wird.

Franz Krüger,

Schneidermeister, 493

Fürstenwall 126, Unterhaus.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche, 666

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark. Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren.**

Pracht-Katalog gratis.

Sofastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin,** und **Plüsch spottbillig.**

Muster franko.

Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,

Berlin S., Oranienstraße 158.

Größtes **Teppich-Haus** Berlins.

Zur

besonderen Nachricht.

Der in Deutschland bekannte und geprüfte **Kammerjäger Cl. Schön,** Bahnstraße 10, empfiehlt sich zur Vertilgung von **Ratten, Haus-, Garten- u. Feldmäusen, Küchen- u. Zimmer-Ungeziefer** aller Art, und leistet derselbe für guten und dauernden Erfolg Garantie. Bestellungen mit genauer Angabe der Wünsche an Kammerjäger **Cl. Schön** aus Duisburg **postlagernd** hier **baldigst** erbeten. 753

Geprüfter Kammerjäger Clemens Schön, Bahnstr. 10.

Kölnerstraße 13 zu vermieten:

6 Zimmer 1. Etage

ganz oder geteilt. Näheres

178 **Börnestraße 1.**

Bekanntmachung.

Die von dem Ausschuß des Königl. Gewerbegerichtes ausgearbeiteten und von der Behörde empfohlenen **Arbeitszettel** werden den Interessenten hierdurch in Erinnerung gebracht. Dieselben können auch durch das Sekretariat des Gerichtes, Josefinenstraße 5 hier bezogen werden; auch ist letzteres bereit, bei der Einführung der Arbeitszettel behülflich zu sein.

Düsseldorf, den 28. November 1894.

Der Vorsitzende des Königlichen Gewerbegerichtes:

33 gez. **Heinr. Rademacher.**

Die weltberühmten Marken der Firma

Boulestin & Cie. Cognac:

Cognac Vieux	. . . .	per Orig.-Fl. M.	**3,—**
„ **Vieux sup.**	. . . .	„ „ „	**3,50**
„ *	. . . . .	„ „ „	**4,—**
„ **	. . . . .	„ „ „	**4,50**
„ ***	. . . . .	„ „ „	**5,50**
„ ****	grande fine	„ „ „	**7,—**
„ *****	Champagne	„ „ „	**10,—**

offeriert zu Originalpreisen 176

Chr. Unkelbach, Flingerstr.

Wilhelm Bringmann,

Uhren und Fournituren en gros und en détail.

Juwelen, Gold- und Silber-

333 **Waren,**

nur **8 Hohestrasse 8,**

(gegründet 1828).

Lager in **Glasglocken** aller Art.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf

Wir besorgen unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft der An- und Verkauf, sowie die Aufbewahrung und Ueberwachung der Auslosung von Wertpapieren, kaufen in- und ausländische Wechsel, Banknoten und Geldsorten, lösen fällige Zinsscheine, Erträgnisscheine und ausgeloste Wertpapiere ein und eröffnen laufende Rechnungen zu den billigsten Bedingungen. Das Nähere ist in unseren Geschäftsräumen zu erfahren.

Wir vergüten in **gebührenfreier Rechnung** bis auf **weiteres** für Bar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung 1½ Prozent Zinsen fürs Jahr,

bei **2monatlicher** „ **2** „ „ „ „

„ **3monatlicher** „ **2½** „ „ „ „

„ **6monatlicher** „ **3** „ „ „ „

bei längeren Terminen nach Uebereinkunft.



P. Pütz,

Elisabethstrasse 9,

empfiehlt als Specialität:

Amerikanische Harmoniums

von

Erstey & Cie. u. Dominion & Cie. mit Patent-Trittverschluss. 664

Beste Qualität. Billigste Preise.

Flügel und Pianinos

in voller Auswahl und in allen Preislagen.

Wilhelm Zichner,

Düsseldorf,

19 Schadowstr., Schadowstrasse 19,

Tuch-Handlung

en gros. Gegründet 1830. en détail.

Auf Wunsch lasse die bei mir gekauften Waren durch erfahrene Zuschneider unter Garantie des Gutsitzens anfertigen.

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen. 371

Atelier für Photographie

von

Hugo Stark,

nahe am Karlsplatz, **10 Benratherstr. 10,** nahe am Karlsplatz,

Aufnahmen jeden Sonntag von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,

empfiehlt sich zur Porträt-Aufnahme bis zu Lebensgrösse in feiner künstlerischer Ausführung.

Moment-Aufnahmen. Neue Einrichtungen zu Gruppen-Aufnahmen bis zu 80 Personen.

Visitenkarten 6 Stück 4 Mark, 12 Stück 6 Mark.

Für **Haltbarkeit** meiner Bilder leiste Garantie.

Ahr-Rot-Wein.

Der **Weinbau-Verein** eing. Gen. m. u. H. zu Ahrweiler hält sein Lager nur von den Mitgliedern selbst gezogenen reinen

Ahr-Rot-Wein

aus verschiedenen Jahrgängen, zum Preise von 1 bis 2 Mark per Liter bestens empfohlen. 962

Proben **billigst gegen Nachnahme.**

A. Schönen, Photograph,

62 Schadowstraße, Schadowstraße 62,

empfiehlt sich in

Porträt-Aufnahmen bis zur Lebensgröße

in künstlerischer Ausführung bei mäßigen Preisen.

Specialität: Vergrösserungen. 382

Auswärtige Preisermäßigung.

Strumpfwaren

liefert nach Maß und vom Lager

die Strumpfwarenfabrik und Garn-Handlung von

Ernst Zapp,

5 Hohestraße 5, nahe am Karlsplatz.

Hauptartikel:

Krimpffreie wollene und richtige merino Unterzeuge sowie Strickgarne.

Reitunterhosen.

Großer Verkauf

von

Ackergeräten, Vieh und Mobilar.

Am Montag, den 3. Dezember 1894, morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, 975

läßt Herr **Wilhelm Koths, Unterrath,** auf seinem Gute „Rotes Haus," auf dem Exerzierplatz der Golzheimer Haide bei Düsseldorf gelegen, wegen vollständiger Aufgabe der Ackerwirtschaft, sein gesamtes Mobilar, Ackergeräte und Viehbestand, als:

3 Pferde, zu jedem Gebrauche geeignet, 4 milchende und andere Kühe, 6 Schweine, 42 Hühner, 1 Wacht- und 1 Ziehhund, Pferdegeschirre, Hundegeschirre, 1 lange Karre, 1 Milchwagen, 1 starker Wagen, 2 Eggen, eine 2spännige, 2 Pflüge, 1 Walze, 1 Schlempefaß für 500 Liter, verschiedene Einmachfässer, Schiebkarre, 1 eiserner und 1 hölzerner Schlitten, cirka 12 Karren guter Kuhdünger, Heu und Stroh, Butterfaß, 600 Bohnenstangen, Milchtöten, sonstige Gerätschaften, 2 Herde, 1 Ofen, 1 Mantelofen, Ausziehtisch, 6 Stühle mit Ahornsitzen, 1 Küchen-Glasschrank, 4 Wirtschaftstische, 3 Kanapees mit Lehnen, 12 Wirtschaftsstühle, Spiegel, Schenke, Gläser, cirka 150 Flaschen Wein, 1 Fäßchen Wein ꝛc. ꝛc.

meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Steigpreise bis zu 5 Mark, sowie Aufgeld müssen sofort bezahlt werden.

Schlieper, Auktions-Kommissar.

Aug. Ressing, Juwelier

Düsseldorf,

21 Schwanenmarkt 21,

empfiehlt:

Goldene Trauringe

(gesetzl. gestempelt) in allen Preislagen.

Ankauf u. Umtausch von altem Gold u. Silber.

Ziehung unwiderruflich 13. u. 14. Dez. 94.

Schneidemühler Geldlotterie.

Hauptgewinn 100 000 Mark bar ohne Abzug.

Orig.-Lose ½ 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg., versenden 883

Julius Goldberg & Cie., Haupt-Agent., Köln a. Rh.

C. Rauhe, Zahntechniker,

4 Königs-Allee. Königs-Allee 4.

Künstliche Gebisse in Gold und Kautschuk.

Specialität: Wurzelstift-Gebisse,

bester Ersatz der natürlichen Zähne. Sie sitzen beim Sprechen und Essen durchaus fest und nehmen im Munde nicht mehr Raum ein wie diese. **Zahn-Plombierung** mit allen bewährten Füllungen, bei Goldplomben 5jährige Garantie. Schmerzlose Zahnextraktionen bei Bromaethyl-Narcose durch einen prakt. Arzt. 71

Ausverkauf von Spielwaren

66 Klosterstr. 66. **66 Klosterstr. 66.**

zu jedem annehmbaren Preise:

Puppenköpfe

Puppengestelle

Gelenkpuppen

Gekleidete Puppen

in grösster Auswahl. 933

Cl. Custodis,

66 Klosterstr. 66.

„Zur guten Quelle"!

Blücherplatz.

Special-Geschäft I. Ranges

für

sämtliche Woll- und Strumpfwaren.

Gladbacher Biber-Lager,

Arbeiter-Hemden, Blousen und Hosen, Frauenhemden, Hosen und Röcke, Kinderhemdchen, Strümpfe und Socken

zu anerkannt **billigsten** Preisen.

NB. Ein Pöstchen wollener **Kinderstrümpfe,** zu Bescherungen sehr geeignet, unter Herstellungspreis. 29

Neu eingetroffen:

Prachtvolle Stickereien,

vorgezeichnete und gestickte **Läufer** und **Deckchen, Bürstentaschen, Zeitungshalter, Reiseplaids etc. etc.,**

feine **gehäkelte Hemden-** und **Hosen-Passen, Streifen zu Kopfkissen, Läufer und Decken**

bei

Schwanenmarkt 24 Seite der Hohestr. **L. Köhler,** Schwanenmarkt 24 Seite der Hohestr.

Freiwilliger Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. Dezember 1894, morgens 10 Uhr anfangend,*)

läßt **Herr Christian Bürger, Lindenstraße 47 (Flingern)** wegen Aufgabe der Gartenwirtschaft

90 Stück Mistbeetfenster, mehr. 1000 rotht. Bohnenstangen, eine Partie Mistbeet-Erde etc. etc.

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Steigpreise bis zu 5 M., sowie das Aufgeld muß sofort bezahlt werden.

953 **Bollig,** Gerichts-Taxator und Auktionator.

*) **Nicht wie angezeigt, nachmittags 2 Uhr.**

Gustav Staat,

3 Mittelstr. **Uhren u. Goldwaren,** Mittelstr. 3.

Verkauf von nur besseren Uhren zu besonders billigen Preisen. Gesetzlich 800/1000 gestempelte silberne Cylinder-Herren-Remontoir-Uhren von M. 12,50 an unter Garantie. Eigene Fabrikation von Schmucksachen auch nach Angabe und Zeichnung. Jede Neuarbeit und Reparatur an Uhren und Goldwaren wird aufs beste, schnell und am billigsten ausgeführt. 92

3 Mittelstr. **Gustav Staat,** Mittelstr. 3.

Hübsche Etuis gratis! Hübsche Etuis gratis!

Als Fest-Geschenke

besonders zu empfehlen:

Näh-, Schreib-, Servier- und Sofatische, Gallerie-, Kleider- und Bücherschränke, Prunkschränke und Vertikows, Bücher- und Paneelbretter, Notenetagère und Notenpulte, Bauerntische und Säulen, Salon-, Triumph-, Klavier-, Schaukel- und Comptoirstühle, Rauchtische, Staffeleien, Spiegel und Trümeaux, Sofas und Sessel, sowie Teppiche und Tischdecken. 15

A. Nieraad,

1 Friedrichsplatz. Friedrichsplatz 1.

Weine, eig'nes Wachstum

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf, Weingut: Bingen a. Rhein.

Jacob Schmitt Sohn

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf.

Niederlage: Humboldtstrasse 107.

Weingut: **Bingen am Rhein.**

Vertreter gesucht für Düsseldorf und Umgegend.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

Franz Klein,

34 Steinstrasse, **Steinstrasse 34,**

empfiehlt ihr grosses

LAGER

in

selbstverfertigten Möbeln

jeder Art, sowie

Spiegel- und Polsterwaren

unter Garantie.

Fabrikpreise.

Lieferung

vollständiger Einrichtungen,

sowie

einzelne Zimmer

in jeder Holz- und Stilart in bester und solider Ausführung

Prima Referenzen. 710

Warme Füße!

Die

Niederlage der sächsischen Filzschuhe,

beste Waldheimer Fabrikate,

befindet sich bei Herrn

F. A. Körtling,

15 Karlsplatz 15.

Ein geehrtes Publikum wird hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die **Neuheiten** eingetroffen sind.

---

62 Bausteilen

verschiedener Größe an der 498

Kölner-, Worringer-, Acker- u. Gerresheimerstr.

zu verkaufen. Kaufpreis kann zu 4% verzinslich stehen bleiben. Baukapital wird nicht gegeben. Nähere Auskunft Albertstraße 3,

Piedboeuf'scher Grundbesitz.

Telephon 1156. # Otto Glücksmann Telephon 1156.

Englische Herren-Mode- und Reise-Artikel.

Permanente Weihnachts-Ausstellung

aparter Geschenke für Damen und Herren.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 4 Kn., dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 5,—. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 6 Kn.. dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 5,50. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 8 Kn., dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe,** 4 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 7,—. **3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe** mit 4 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Geschenk M. 10,—. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 12 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 12,50. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 16 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 15,—. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 20 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Herren-Glacé-Handschuhe** in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 8,50. **3 Paar Herren-Glacé-Handschuhe** Englische Stepper, mit 2 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Geschenk M. 7,50. **3 Paar gefütterte Herren-Glacé-Handschuhe** mit 2 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Garantie für jedes Paar.

Umtausch gestattet. Versandt nach auswärts von 10 Mark an franco.

Grabenstrasse 3 **Otto Glücksmann** *English Store.*